



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 21.05.2025
– Auszug aus Drucksache 19/6865 –**

**Frage Nummer 41
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter
**Christian
Hierneis**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Angesichts der von Expertinnen und Experten seit vielen Jahren angemahnten fortschreitenden Erosion der Artenkenntnis in der Gesellschaft frage ich die Staatsregierung, wie ist die Entwicklung der Anzahl der (versierten) Artenkennerinnen und Artenkenner in Bayern (bitte die Entwicklung in Zahlen der letzten 20 Jahre nach Jahren angeben, soweit Daten vorhanden), welche (staatlichen und privaten) Initiativen und Programme zur Bildung im Bereich Artenkenntnis und zur Ausbildung und Zertifizierung von Artenkennerinnen und -kennern gibt es (bitte alle aufführen und auch diejenigen aufführen, die von der Staatsregierung gefördert werden) und wo sieht die Staatsregierung Bedarf für verstärkte Aus- und Weiterbildung und zusätzliche staatliche Initiativen, auch um die ordnungs- und fristgerechte Bearbeitung von notwendigen (z. B. naturschutzfachlichen und anderen) Gutachten bei Bauvorhaben und Infrastrukturprojekten sicherzustellen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Die Fähigkeit, Arten sicher zu bestimmen, sowie Hintergrundwissen zu Verbreitung, Interaktionen, Lebensraumansprüchen und Phänologie dieser Arten sind Grundvoraussetzungen für die Arbeit im Naturschutz. Dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz liegen jedoch keine Daten zur Anzahl der Personen mit besonderen Artenkenntnissen in Bayern vor.

An der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) werden jedes Jahr Kurse angeboten, in denen Artenkenntnisse und Grundwissen zu verschiedenen Artengruppen vermittelt werden. Das umfangreiche Angebot an Artenkenntnis-Kursen der ANL umfasst 2025 folgende Gruppen: Moose, Hummeln, Vögel, Gräser, Wildbienen, Tagfalter, Heuschrecken und Kleinsäuger. Dazu kommen, ebenfalls 2025, Kurse des Arten- und Biotopschutzes zu Amphibien, Reptilien und Fledermäusen sowie Ausbildungen in Biber-, Wiesenbrüter-, Fledermaus- und Wespen- und Hornissenberatung. Das Angebot wurde in den letzten Jahren kontinuierlich und bedarfsorientiert ausgebaut. Im Rahmen des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) werden über die ANL zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern bundesweit einheitliche Kurse und Zertifizierungen im Bereich Artenkenntnis angeboten. Mit dem „Artenkenntnis-Wochenende für Jugendliche“ wurde in Kooperation

mit ANL und dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. zudem ein Format ins Leben gerufen, das sich vor allem an junge Erwachsene richtet und auch 2025 stattfindet. Auch im Rahmen der jährlich von der Regierung von Oberfranken angebotenen und von der ANL begleiteten Fortbildung zum Geprüften Natur- und Landschaftspfleger bzw. zur Geprüften Natur- und Landschaftspflegerin wird Artenwissen vermittelt. Mit diesen Angeboten hat Bayern die Vermittlung von Artenkenntnis deutlich verbessert, noch weitergehenden Bedarf für neue Initiativen seitens der Staatsregierung wird aktuell nicht gesehen.